

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 4 (1928-1929)

**Heft:** 19

**Rubrik:** Arbeitskalender = Calendrier du travail

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Einzelresultate:

1. Rang:	Zulauf Fritz, Limmattal	92	«
2. «	Frei Alex., Korp., rechtes Ufer	91	«

**Fünferwettkampf:**

1. Rang:	Dübendorf	264,045 Punkte
2. «	Zürichsee rechtes Ufer	247,15 «
3. «	Schaffhausen	246,69 «

**Bericht über die Exkursion ins Festungsgebiet St. Gotthard vom 1./2. September 1928 des Kantonalverbandes aargauischer Unteroffiziersvereine.**

Turnusgemäss beschloss die Delegiertenversammlung 1928 des Verbandes aargauischer Unteroffiziersvereine als gemeinsame kantonale Veranstaltung des Verbandes pro 1928 einen Ausmarsch durchzuführen. Der Kantonalvorstand wurde beauftragt, die Organisation an die Hand zu nehmen und zur Ausführung zu bringen. Demzufolge wurden bereits an der ersten Vorstandssitzung im Frühjahr verschiedene Reiseprojekte vorgelegt, wovon folgende in die engere Wahl gezogen und den Sektionen zur Entscheidung vorgelegt wurden:

1. Mit Camion Aarau-Neuenburg-Les Verrières-Le Chaux-de-Fonds-Porrentruy-Bonfol-Les Rangiers-Basel-Aarau. Diese Fahrt war gedacht, die Erinnerungen an die Grenzbesetzung 1914/18 wieder um einiges aufzufrischen und zudem insbesondere unsere älteren Kämpfer ohne vorheriges Training mitmachen könnten.

2. Fusstour Göschenental mit Patrouillenübung.

3. Fusstour Lötschental.

4. Fusstour Airolo-Gotthard-Göschenen mit Besichtigung der Festungsanlagen.

Die Abstimmung unter den Sektionen entschied sich für das letztere Projekt: Exkursion ins Festungsgebiet St. Gotthard. Als Ausführungstage nahm man den 18./19. August in Aussicht, doch musste verschiedene Umstände wegen, so auch wegen starker Truppenbelegung der Waffenplätze Airolo und Andermatt, der Ausmarsch auf den 1./2. September verlegt werden.

Das ganze Reiseprogramm arbeiteten der Kantonalpräsident Wüthrich und Kantonalaktuar, Herr Oblt. Gloor, ganz fachmännisch zur allseitigen Zufriedenheit aus.

Als Exkursionsleiter stellte sich Herr **Major Lüscher Ernst**, Mitglied der Sektion Suhrental, zur Verfügung.

Der 1. September und erster Marschtag brachte uns per Bahn nach Airolo. Dort sammelten sich die Sektionen nachmittags 16.30 Uhr, indem wegen starkem Reisendenverkehr und daher unumgänglichen Zugsverspätungen die in Arth-Goldau vorgesehene Sammlung verlegt werden musste.

In geschlossener Kolonne ging der erste Marschweg vom Bahnhof weg nach dem Fort Airolo, dort bereits mit einigen Schweisstropfen behaftet angelangt, gruppierte sich die ganze Mannschaft in vier Abteilungen. Jede Gruppe erhielt als Führer je einen Angestellten der Fortverwaltung und dann ging's dem ersten Ziel entgegen. Die Besichtigung dauerte bis 19.00 Uhr. Ueber das Gesehene muss aus verständlichen Gründen Stille herrschen und ich bitte daher um Verzeihung wegen dieser entstehenden Lücke.

Um 19.00 Uhr gab der Übungsleiter den Marsch bis St. Gotthard-Hospiz frei. Sodass jeder Teilnehmer das Marschtempo selbst bestimmen durfte, wie auch die verschiedenen Halte. Diese Marschweise nahmen alle als eine grosse Begünstigung auf, indem doch die Altersunterschiede sehr grosse Differenzen aufwiesen unter den Teilnehmern. Der alte Landsturmmann hat nicht mehr die gleichen Kraftreserven wie der eben in das Wehrkleid eingesteckte Auszügler, daher die vernünftige Anordnung. Die vorderste Gruppe erreichte die Passhöhe St. Gotthard um 21.00 Uhr bei völliger Dunkelheit. Dann trampelten nach und nach gruppenweise die Leute heran. Die letzten erreichten die Kantonnementsorte ca. 22.40 Uhr.

Als Unterkunftsräume dienten uns die Militärbaracken westlich vom Hotel Hospiz, wo auch unser bewährte Küchenchef, Wachtm. Sommerhalder, seine «Bude» aufgeschlagen hatte, der mit seiner Küchenmannschaft den Felskoloss von Norden her auf mechanischem Wege bezwang. Um 22.45 Uhr verteilte er die überaus schmackhaft zubereitete Suppe mit Schüblig. Nach Empfangnahme des Tagesbefehls für den zweiten Tag liess man sich noch einige Zeit beim Schoppen nieder.

Ganz besonders möchte ich hier der Gesangsektion des U.O.V. Baden ein Kränzchen winden für ihre flotten, markigen Liedervorträge. Es war wirklich eine Freude, den Weisen zu lauschen. Dem Dirigenten noch obendrauf ein Sträusschen. Fast unglaublich, was dieser Gefreite noch zu leisten vermag. Während der Tornister zur Erde sinkt, ist die korpulente Brust auch schon bereit, trotzdem sie auf dem steilen Weg vom Blasbalg tüchtig vollgepumpt wurde. Der U. O. V. Baden verriet mit diesem Akt ein gutgepflegtes kameradschaftliches Vereinsleben.

2. September. Tagwache 5.00 Uhr. Morgenessen 5.45 Uhr und nachher Kantonnementsordnung, aber nicht durch Füsilier Binggeli.

6.00 bis 7.00 Uhr Besichtigung des Fort Hospiz.

Nachher Abmarsch nach Andermatt. Eine Gruppe ging im Eilmarsch nach Hospental zum Gottesdienst. In Hospental gab's einen längeren Halt zur Stärkung des Magens. Als dann auch die Kirchgänger wieder aufgeschlossen waren, präsentierten auf dem Dorfplatze die Gesangsektion Baden noch einige kräftige Liedervorträge, worauf dann der Marsch seine Fortsetzung nach Andermatt fand. Dort angelangt, entledigten wir uns unseres Gepäcks (Tornister) und deponierten dasselbe in der Kaserne, bis nach dem Mittagessen. Sofort nach kurzer Retablierung besichtigten wir als letztes das Fort Bühl, ebenfalls wieder gruppenweise. Die Führung in diesem Werke war sehr lobenswert. Die Führer gaben sich wirklich Mühe, uns, soweit es ihnen gestattet ist, klare Erläuterungen zu geben.

Das Mittagessen wurde in Andermatt eingenommen im Hotel Krone und Hotel Gotthard.

Nach dem Mittagessen wurden die Sektionen in Andermatt entlassen. Ein Teil fand den Mut, das Wegstück Andermatt-Göschenen zu Fuss zu machen, wobei allerdings einige noch in einen kurzen, aber ausgiebigen Regen gerieten, der andere Teil benützte die Schöllenenbahn. Alle Sektionen benützten zur Rückreise den Zug ab Göschenen 16.49 Uhr.

Es beteiligten sich am Ausmarsch: Sektion Aarau mit 10 Teilnehmern, Baden mit 22, Brugg mit 14, Bremgarten mit 10, Fricktal mit 22, Lenzburg mit 8, Suhrental mit 26 (inkl. Kantonalvorstand und Übungsleiter), Zofingen 12, Zurzach 0 Teilnehmer, total 124 Teilnehmer.

Das Tenue wurde wie folgt vorgeschrieben: Waffenrock, Mütze, Tornister, Kaput gerollt.

Das Wetter war sehr gnädig, eben mit Ausnahme des oben erwähnten Regenschauers. Auch Unfälle sind glücklicherweise keine vorgekommen.

Wie ich feststellen konnte, hat dieser Marsch, besonders die uns gezeigten Verteidigungsanlagen, alle Teilnehmer ohne Ausnahme vollauf befriedigt in allen Teilen und ich möchte nicht unterlassen, dem Exkursionsleiter, Herrn Major Lüscher, dem Kantonalaktuar, Hrn. Oberlt. Gloor, dem Präsidenten, Wachtm. Wüthrich und Küchenchef Wachtm. Sommerhalder für ihre Mühe und Arbeit im Namen aller zu danken.

In der Hoffnung, dass bald wieder eine analoge Veranstaltung uns zusammenführen wird, schliesse ich diesen Bericht.

Wildegg, den 29. Oktober 1928.

Der Berichterstatter: **Meier**, Feldw.

**Zürcher Oberland.** 2. Pistolen- und Revolverübung, vom 12. Mai, in Rüti. Die Wahl des Zeitpunktes war eine glückliche. Infolge Zusammenfallens mit dem kantonalen Sektionswettkampf der Zürcher Schützenvereine, welcher für den Bezirk Hinwil auch in Rüti gleichen Tags und im gleichen Stand geschossen wurde, fanden sich weit über 30 Schützen zu der Übung ein. Spezielles Interesse wurde der Scheibe «Sektion» gewidmet; wir hoffen auch zuversichtlich, in Solothurn wiederum in dieser Disziplin konkurrieren zu können. Es war uns auch wieder vergönnt, zwei neue Mitglieder willkommen zu heissen: Lt. Keller René, Bubikon, und Korp. Faust Emil, Bertschikon.

Ausserordentliche Generalversammlung in Ottikon siehe Arbeitskalender.

## Arbeitskalender. Calendrier du travail.

**Unteroffiziersverein Chur.** 26. Mai 6 bis 11 Uhr: **Rosshoden:** Jungschützenkurs und Handgranatenwerfen. 26. Mai, 14 bis 18 Uhr: **Lürlibad:** Vorübungen, Feldsektionswettschiessen. — 2. Juni, 6 bis 18 Uhr: **Lürlibad:** Feldsektionswettschiessen (Gewehr und Pistole). — 9. Juni, 8 bis 19 Uhr (bei schlechter Witterung acht Tage später): **Rosshoden:** Flugtag unter gefl. Mitwirkung von Hrn. Hptm. Bärtsch, ferner des Flugsportklub Zürich und der ostschweizerischen Aero-Gesellschaft St. Gallen. (Aus dem Programm: Akrobatik, Fallschirm-Ab-sprünge, Schnelligkeitsschätzen, Passagierflüge u. a. m.) Der Reinertrag ist für die ausserdienstliche Tätigkeit des U.O.V. Chur bestimmt. **Der Vorstand.**

**U.O.V. aller Waffen Zürcher Oberland.** Ausserordentliche Generalversammlung am 25. Mai 1929, 20.30 Uhr, im «Rössli», Ottikon. 1. Bericht und Vorschläge des Vorstandes betr. Beteiligung an den Schweizerischen Unteroffizierstagen in Solothurn. 2. Im gemütlichen Teil wird der Töchterchor Ottikon für die nötige Unterhaltung sorgen!